

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Seite ober
deren Raum 10 S.

№ 107.

Donnerstag den 13. September

1883.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.
Die Ortsvorsteher

werden an die Aufstellung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen auf das Kalenderjahr 1884 nach Maßgabe der Bestimmungen in §§. 31-34, 84-85 des Gerichtsverfassungsgesetzes (Reichsgesetzblatt von 1877 S. 41 ff.), Art. 19 des Ausführungsgesetzes zu demselben (Reg.-Blatt von 1879 S. 3 ff.) und §. 1 und 2 der Just.-Min.-Verfügung vom 16. Juni 1880 (Reg.-Bl. S. 156 ff.) hierdurch erinnert.
Den 10. September 1883.

Oberamtsrichter
Frank.

Die Schultheißenämter.

welche mit der Vorlegung der Fehberanbahnungsübersichten und der Notizen über die Quartierleistungsfähigkeit der Gemeinden im Rückstande sind, werden hieran erinnert.
Den 12. September 1883.

R. Oberamt.
Nothmund W.

Am **Mittwoch den 19. September** wird auf dem Rathhaus dahier von Vormittags 10 Uhr an ein **Repetitionscours** abgehalten werden mit den Hebammen von Schorndorf, Baiereck, Buhlbronn, Geradstetten, Grunbach, Hebsack, Höhlinswarth, Schornbach und Thomashardt, zu welchem dieselben ihre Geräthschaften mitzubringen haben.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, ihre Hebammen hierzu vorladen zu lassen, und Eröffnungsurkunden gef. anher einsenden zu wollen.
Schorndorf, den 11. September 1883.

R. Oberamtsphysikat.
Gaupp.

**Wiederholter
Obst-Verkauf.**
Freitag den 14. September
Nachmittags 1 Uhr
wird das Obst bei der Urbacher Brücke, geschätzt zu 100 Simri, nochmals zum Verkauf gebracht.
Schorndorf, 10. Sept. 1883.

**Neue holl.
Vollhöringe**
empfiehlt
J. Weill Wittwe.

Schorndorf.
Den Abstertrag
auf meinem Vorleben im Eichenbach, geschätzt zu ca. 60 Simri, verkaufe ich nächst Samstag Nachmittag 4 Uhr auf dem Platz. Liebhaber, auch auswärtige, sind eingeladen. Zahlbar bis Martini d. J.
Chr. Widmann, Hüllgasse.

1000 Mark
Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat
J. Fr. Kleß.
20 Stück neue selbstverfertigte
Fässer
von 30 Liter bis zu 2 1/2 Eimer
hat zu verkaufen
Alt Rüfer Funt.

Alleverpachtung.
Den letzten Schnitt von etwa 4 Morgen Klee in Etüden von 1/4 bis 3/4 Morgen verkauft am Freitag im Hopfengarten Mittags 1 Uhr.
Theodor Rettner.

Weilhen-Abfall-Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 St.) 40 S
Carl Fischer.

300 Mark können gegen gesetzliche Sicherheit sofort erhoben werden. Zu erfragen bei
Bäcker Heek.

Schorndorf.
Eine ausgebaute
Mulde,
noch in gutem Zustand, und sonstige Geräthchaften hat zu verkaufen
Karl Schwarz, Bäcker.

Kleine Kartoffel kauft
Leonhard Mayer.

Grunbach.
Fässer-Verkauf.
Bier noch in gutem Zustand sich befindliche weingrüne Fässer, 8 bis 16 Eimer haltend, werden am
Montag den 17. ds.
verkauft von
Gemeindepfleger Gottmann Wm.

2 Logis mit Keller hat zu vermieten und eine gute **Sais** hat zu verkaufen
Chr. Widmann, Hüllgasse.

Bei bösartigen Geschwüren, Salzfuss, nassen und trockenen Flechten, bösen Füßen und allen berartigen Leiden gibt es kein besseres und sicheres Heilmittel, als das schon seit Jahren berühmte
Schrader'sche Pflaster
(**Indian-Pflaster**)
von Apoth. J. Schrader, Feuerbach, Stuttgart.
Kein Fußleidender sollte einen Versuch, der ihm sichere Heilung bringen wird, damit versäumen. Paquet für längeren Gebrauch hinreichend, 3 M.
Nur durch d. **Apotheken** zu beziehen.

Für einen pünktlichen Zinszähler werden auf Martini gegen sehr gute Sicherheit
1800 Mark
gesucht. Von Wem? sagt
die Redaktion.

Eine schwarze **Spitzerhündin** hat sich eingekallt.
Näheres bei
der Redaktion.

Zustellungs-Formulare
No. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerechte sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

mit keiner der vielen Katastrophen messen und vergleichen lassen, die wir in der letzten Zeit leider mehr als zu reichlich erlebt haben.

Die Störungen begannen auf der Insel Krakatoa am Samstag, 25. August, als tiefes Gepolter deutlich in Surakasta und Batavia zu vernehmen war. Man zeigte sich zuerst wenig erschreckt, allein nach einigen Stunden begann ein Steinregen zu fallen und während der ganzen Nacht gingen Massen rothglühender Steine und Asche nieder. Sonntag Morgen war jeder Verkehr mit Anjer an der Sundastraße unterbrochen, die Straßen waren zerstört und die Wege unpassierbar. Die Störungen erstreckten sich bis unter die Sundastraße; das Wasser kochte und züchte heftig und große Wogen schlugen an die Küste Javas. Die Temperatur des Seewassers stieg um 20 Grad und mehr als 700 Km. entfernt, bei Madura, wurden die Wogen zu wild schäumenden Bergen aufgeschwemmt. Das Gerumpel wurde allmählich deutlicher und zu Mittag stiegen aus dem größten Vulkan abhängende Flammen auf. Die Eruptionen breiteten sich bald über den Gunung Guntur und viele andere Berge, bis mehr als ein Drittel der 45 Krater von Java mehr oder weniger in Thätigkeit waren oder Ausbrüche drohten. Unmittelbar vor dem Dunkelwerden bildete sich vor dem Gunung Guntur eine helle Wolke, und der Vulkan begann enorme Ströme weißen, schwefeligen Schlammes und Lava auszuwerfen, denen schnell Eruptionen, verbunden mit furchtbaren Massen Asche und kolossalen Felsstücken, folgten, welche letzteren hoch in die Luft und weithin geschleudert wurden, Tod und Verderben bringend. Gleichzeitig mit diesen furchterlichen Eruptionen gerieth das Meer in Bewegung. Die Wolken waren so mit Elektrizität geladen, daß man in einem Augenblick und zu gleicher Zeit mehr als fünfzig große Wasserhosen sah. Männer, Frauen und Kinder stürzten aus ihren schwankenden Häusern und füllten die Luft mit Hilferufen. Hunderte von Menschen wurden durch die niederstürzenden Massen Schlamm und Felsstücke begraben.

Im Laufe des Tages wurden die Erdböße und Eruptionen heftiger und es schien, als wenn die Insel in's Meer sinken würde. Zu gleicher Zeit schlugen enorme Wassermengen mit größerer Macht an die Ufer und gelangten bisweilen weit in das Innere der Insel. An einigen Stellen öffnete sich die Erde weit und drohte Menschen und Häuser zu verschlingen. Um Mitternacht fanden die furchterlichsten Szenen statt. Es erhob sich ähnlich derjenigen über den Gunung Guntur, aber viel größer, eine helle Wolke über dem Randang-Höhenzuge, welcher den Südosten der Insel umfaßt. Die Wolke vergrößerte sich, bis sie die Form eines mächtigen, zum Theil blutig-rothen, zum Theil weißlich grauen Baldachins annahm. Während dieser Zeit wurden die Eruptionen immer heftiger und Ströme Lava ergossen sich ununterbrochen nach allen Seiten in die Thäler, alles vernichtend. Am Montag Morgen um 2 Uhr theilte sich diese große Wolke plötzlich in kleinere Theile und verschwand, und als es Tag wurde, sah man, daß ein enormes Stück Land vom Kap Kapucin im Süden bis Negery Passerong im Nordwesten, also etwa 50 englische Quadratmeilen, verschwunden war! Hier lagen die Dörfer Negery und Negery Babawang. Kein einziger von den Einwohnern derselben ist entkommen. Da aber dieser Theil der Insel weniger bevölkert war als die anderen Theile, ist der Verlust an Menschenleben verhältnismäßig klein, d. h. es sind 15 000 Menschen umgekommen! Die ganze Reihe der Randangberge, welche in einem Halbkreis von 90 Kilometer die Küste begrenzt ist verschwunden. Die Gewässer der Welcome-Bay in der Sundastraße und die Pepper-Bay im Osten, sowie der Indische Ocean im Süden waren eingebrungen und hatten eine lebhaft bewegte See gebildet. Montag Nacht war der Vulkan Papandayan in heftiger Thätigkeit und die Detonationen wurden meilenweit gehört. In Sumatra sah man drei verschiedene Feuerfäulen von einem Berge zu gewaltiger Höhe aufsteigen und die ganze Oberfläche war bald bedeckt mit großen und wilden Lavaströmen, welche sich weithin und nach allen Seiten verbreiteten. Meilenweit fielen Steine nieder und eine schwarze Masse verursachte vollständige Dunkelheit. Ein Wirbelwind begleitete diese Eruption und Dächer, Bäume, Menschen und Pferde wurden in die Lüfte gehoben. Solche Massen Asche fielen nieder, daß der Boden und die Hausdächer selbst in Denamo verschiedene Zoll hoch bedeckt waren. Plötzlich änderte sich die Szene. Der Berg spaltete sich ohne ein vorhergehendes Zeichen in sieben Theile, und wo kurz vorher der Papandayan gestanden hatte, befanden sich sieben getrennte Gipfel, in deren Spalten man große Mengen einer geschmolzenen Masse wahrnehmen konnte. Aus den Rissen drangen Dampfswölken und schwarze Lava hervor, welche in ununterbrochenen Strömen langsam die Abhänge des Berges hinab-

rann, wobei sich Lavalager von 200 bis 300 Fuß Breite bildeten. Einer der seltsamsten Zwischenfälle ereignete sich jedoch am Dienstag Vormittag, als vierzehn neue Vulkane in der Sundastraße entstanden, welche zwischen Kap St. Nicholas auf der Küste von Java und Hoga an der Küste von Sumatra in gerader Linie eine vollständige Bergkette bildeten und zwar fast auf derselben Stelle, wo die Tags vorher in's Meer gesunkenen Merat- und Middle-Inseln gestanden hatten. In Batavia wurde eine an der Küste liegende und von Chinesen bewohnte Häuserreihe vollständig zerstört. Von den 25 000 Chinesen, welche auf der sumpfigen Ebene lebten, dürften kaum 5000 ihr Leben gerettet haben. Sie blieben in ihren Häusern, bis die Wogen sie fortrissen: sie hatten die Flammen und die Lavaströme mehr gefürchtet, als die Wasserströme.

Von den 3500 Europäern und Amerikanern in der Provinz Batavia sind 800 in Anjer unangekommen. Das europäische Quartier wurde zuerst durch den Krater mit Felsstücken, Schlamm und Lava überschüttet und dann kamen die Wassermassen, welche die Ruinen fortschwemmen, so daß keine Spur von dem früheren Orte nachblieb. Es kamen dabei 200 Personen ums Leben, Bantam wurde vollständig mit Wasser bedeckt und man glaubt, daß dort 1200-1500 Menschen umgekommen sind. Die Insel Serang wurde vollständig überschwemmt und kein einziger Mensch konnte sich retten. In Cheribon that zwar die Fluth keinen Schaden, aber die Lava und fallende Felsstücke sollen große Verluste an Menschenleben und Eigentum verursacht haben. Birnin Jong hat schwer gelitten, ebenso Samarang, Djohakasta, Surakasta und Surabaja. Die 1000 Tempel zu Brambaman wurden schwer geschädigt und einige zerstört. Der Dom des berühmten Tempels von Borobado wurde eingeschlagen. Die Stadt Temarung wurde durch Lava fortgeschwemmt und die Hälfte der Bevölkerung, als 1800, meist Javanesen, kam ums Leben. In Speerwyk setzten die glühend rothen Felsstücke die Häuser in Flammen und vernichteten alle stark bevölkerten Theile der Stadt, ebenso 10 Bazars der Europäer. Der Fluß Jacatana, an welchem Batavia liegt, wurde durch die Lava-Felsstücke so aufgedämmt, daß er seinen Lauf änderte und die Bastionen bedrohte. Figelenting wurde vollständig zerstört und eine Menge Menschen getödtet. Die Insel Dnius, 7 Km. vor der Mündung des Loringengrusses und 30 Km. östlich von Batavia, wurde vollständig überschwemmt und das schwimmende Doct zerstört. Die Baby- und Cheribon-Inseln verloren einige Häuser und deren Einwohner. In Batavia wurde das Dach des Gouverneurhauses durch eine Menge Schlamm eingedrückt und drei Diener getödtet. Drei Städte sind zerstört. Man glaubt, daß der Gesamtverlust sich auf 75 000 Menschenleben beläuft. Auf den Niederungen von Batavia, von denen die Gewässer sich zurückgezogen haben, liegen Hunderte von zerschmetterten und verstümmelten Leichen.

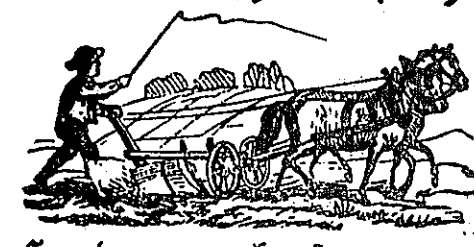
Viele Personen klagen darüber beim Aufstehen von Husten, Rauheit und Druck im Halse und auf der Brust belästigt zu werden. Dies rührt daher, daß sich während der Nacht die Schleimdrüsen der Luftröhre füllen und die meist zähe Masse nur mit großer Anstrengung, welche sich oft bis zum Erbrechen steigert, zu entfernen ist. Als außerordentlich lösend und erleichternd erweist sich hier meist schon ein einziger Schluck des ächten rheinischen Trauben-Brus-Honigs von W. H. Zickelheimer in Mainz. Dieses Trauben-Präparat ist nicht allein als das bequemste und wirksamste anerkannt, sondern zeichnet sich auch aus durch köstlichen Geschmack und ist laut ärztlichen Gutachten dem Körper in jedem Lebensalter gleich dienlich. Käuflich ist das ächte Präparat an hiesigem Place bei Herrn G. F. Schmid jr., neue Straße.

№. 49 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:
Walbeszauber. — Poesie und Prosa. — Chemie. — Ich muß alles selbst besorgen. — Dank den Tanten. — Pilgers Heim. — Ist das Singen gesundheitsfördernd? — Meine Schränke. — Selbstschneiderei. — Zwölf Rathschläge für deutsche Jungfrauen. — Ein Jugendtraum. 5. — Für den Erwerb. — Unsere Kinder. — Hausmittel. — Hausthiere. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftsteller. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochen- spruch:

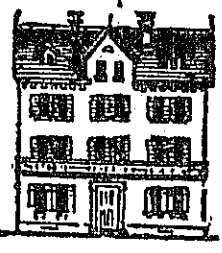
Eine Riesenmuschel
Ist die Welt,
Die als einzige Perle
Dich enthält.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

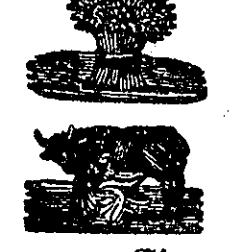
Liegenschafts & Fahrniß-Verkauf.



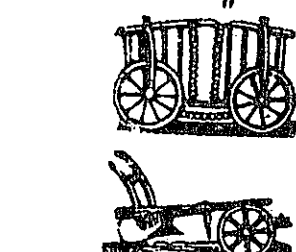
Unterzeichneter ist gesonnen, nachbeschriebenes am nächsten Samstag den 15. d. Mts. Abends 4 Uhr bei Restaurateur Rodenhäuser hier aus freier Hand zu verkaufen, und ladet Kaufsliebhaber hiezu freundlichst ein.



- 1 a 26 qm Wohnhaus, Scheuer, Hofraum mit Waschküchhaus und Backofen in der Lehentgasse mit ...
4 a 26 qm Gras- und Baumgarten beim Haus ...
8 a 79 qm Acker im obern Felde ...
15 a 1 qm dto. in der Halbe ...
9 a 40 qm dto. im Glend ...
15 a 16 qm dto. daselbst ...
25 a 32 qm Wiesen in der oberen Reute ...
20 a 42 qm dto. im Neuweiler ...
2 a 67 qm Weinberg im Rothenberg ...
11 a 84 qm Baumgut in der Burghalbe ...



- ca. 150 Dinkelgarben, ca. 200 Waizengarben,
120 Ztr. Heu, 50 Ztr. Dehnd,
2 junge Kühe, wovon die eine mit Kalb,
1 angemachter Leiterwagen, sowie
1 Pflug sammt Egge.



Einem Manne wäre, wenn er Liegenschaft sammt Fahrniß zusammen erwerben würde, eine sichere Existenz geboten, da die Liegenschaft in sehr gutem Stande ist. Achtungsvoll

Friedrich Käser, Bauer.

Asphalt-Dachpappen

Asphalt-Dachpappen in anerkannt guter Qualität, Isolirpappen & Tafeln zur Abhaltung von Schwamm und Feuchtigkeit, Asphalttröhren zu Abtrittschläuchen und Wasserleitungen, Dachtheer, Asphaltlack, Schmiedpech empfiehlt

Richard Pfeiffer (vormals Duvernoy)

Asphalt- & Theer-Produkten-Fabrik Stuttgart.

Die Fabrik besteht seit 1859. Prospeete zu Diensten.

Tages-Begebenheiten.

Eßlingen, 8. Sept. Der von hier gebürtige, seit Jahren in Hannover ansässige Flaschnermeister Sinn hat auf dem letzten Jahrmart hier ganz bedeutende Einkäufe — man sagt von über 100 Eimer Pfeffer — gemacht, welche gestern mit einer Obstmaß-Mühle und Presse, die er von Kleemann und Sohn in Oberürkheim erworben, per Bahn nach Hannover abgingen.

Ludwigsburg, 8. Sept. Am Donnerstag den 6. d. ist Hauptmann Geßler (Sohn des Kultministers von Geßler) bei dem Artillerieregiment No. 29 während der Mannöverexercitien verunglückt und hat den Fuß (am Schienbein) gebrochen.

Ludwigsburg, 9. Sept. Gestern Abend 8 Uhr erschöpfte der Musikleiter Sauter des 4. Infanterie-Regiments No. 122, der im Begriff war, seinen Wachposten am Jägerhof in der Nähe des Arresthauses zu beziehen, einem dem Arbeiterstande angehöriger Civilisten, Steinhauer Baumann, Familienvater aus Deßingen, der die Wache gröblich insultierte, als habe sie keine Patronen u. s. w.

Wiesbaden, 10. Sept. Heute Mittag zwischen 11 und 12 Uhr wälzten sich wieder gewaltige Rauchsäulen aus Waldheim

gen Himmel, was auf einen wiederholt dort ausgebrochenen Brand schließen ließ. Die alsbald ertöndenen Feuertlöden bestätigten die Vermuthung und es liegen nun wieder drei Gebäude, das Gasthaus zum Waldhorn und zwei Scheunen in Asche.

In Böhgau wurde dem „Schw. M.“ zufolge ein todes junges Gäschen gefunden, das einen Kopf mit 4 Ohrläppchen, 2 Vorderfüße nach unten und 2 solche nach oben, sowie 2 abgefonderte gleichmäßig gebildete Hinterleibe mit je 2 Füßen hatte.

Ulm, 8. Sept. Gestern Vormittag wurde in der Nähe des Forts Unterer Eßelsberg von der dortigen Wade ein junger Mann festgenommen, weil er sich mit einer Karte dort herumgerrieben und sich dadurch verdächtig gemacht hatte.

Aus der Rheinprovinz, 5. Sept. Erbstöße wurden in der Nacht vom 3. bis 5. Sept. in Dür (Reg.-Bez. Aachen), Heerdt, Düsseldorf, Solingen, Wertheim u. a. Orten verspürt.

Der Wechselwärter Hofmann von Randersacker, durch dessen Fahrlässigkeit das neuliche Eisenbahnunglück im Würzburger Bahnhofs veranlaßt wurde, hat sich freiwillig dem kgl. Oberbahn- amte Würzburg gestellt. Er hatte sich bisher bei Verwandten in Augsburg aufgehalten.

Fruchtpreise.

Wimmenden den 6. Septbr. 1883.

Table with columns for grain types (Dinkel, Haber, Waizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Welschkorn, Weizen, Erbsen, Linfen) and prices in Centner and Simri.

Durchschnittspreis von 1 Scheffel ... Dinkel 12 M 30, 10 M 70, 9 M 6, Haber 12 M 95, 11 M 55, 10 M 29.

Table with columns for grain types (Dinkel, Haber) and prices in Pfd. (160, 152, 144, 160, 152).

Frankfurter Kursbericht

Table showing exchange rates for various locations (Deutsch 4 Reichs-Anl., Bayern 4 Obligationen, Württ., Baden, Gr. Hess., Pfandbriefe, Gold-Sorten, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dukaten al marco, Dollars in Gold) and their respective values in Procent.

Berlin, 10. Sept. Der Kronprinz von Portugal ist heute Vormittag hier eingetroffen. Derselbe wurde auf dem Bahnhof von dem Kronprinzen empfangen und nach dem königlichen Schloß geleitet. Nachmittags fand ein großes Essen beim Kaiser statt.

Schwelin, 10. Septbr. Die „Köln. Zig.“ erhält zur Berichtigung ihrer Artikel über die Beziehungen des Grafen von Paris zum Großherzog von Baden die Mitteilung des Grafen von Paris von Seiten des Großherzoglichen Hofes durch ein besonderes Schreiben von dem Ableben des Großherzogs Friedrich Franz II. in Kenntnis gesetzt wurde.

Wien, 10. Sept. Der König von Spanien ist gestern Abend 9 1/2 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser, dem Kronprinzen und den Erzherzögen auf dem Bahnhof mit königlichen Ehren auf's Herzlichste empfangen und nach der Hofburg geleitet worden.

Agram, 9. Septbr. Nachdem die Ansammlungen fort-dauerten und wörtliche, ja selbst thätliche Beleidigungen des Militärs vorfielen, wurde die Säuberung der Gassen energisch durchgeführt, wobei Verhaftungen vorgenommen wurden.

Agram, 10. Sept. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Die Stadt hat heute die gewöhnliche Physiognomie. Die Bürger übernahmen freiwillig die Aufgabe, etwaigen Aufruhrerregungen und Ansammlungen vorzubeugen.

Der italienische „Pungolo“ (di Napoli) schreibt: „Viel früher als die „N. A. Ztg.“ haben wir es ausgesprochen, daß Frankreich das einzige Land ist, welches den allseitigen Frieden bedroht.

Expeditionen, eine nährlicher als die andere, die öffentliche Ruhe gestört und die ruhige Arbeit gehindert? Wer hat Deutschland und Italien gezwungen, sich miteinander gegen etwaige Eventualitäten zu verbünden? Wer hat Italien genöthigt, seine Militärmacht zu vergrößern?

Dorpat, 10. Sept. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. wurde der mit Holz gefüllte Keller des Universitätsgebäudes in Brand gesteckt. Bei den Löscharbeiten wurde mit Petroleum getränktes Papier und Watte gefunden.

Belgrad, 9. Sept. In Folge heftiger Regengüsse hat in dem Westen Serbiens eine große Ueberschwemmung stattgefunden. Der durch dieselbe angerichtete Schaden ist ein sehr bedeutender.

London, 10. Sept. Dem „Newyork Herald“ wird aus Hongkong gemeldet, daß die Chinesen active Vorbereitungen zum Kriege treffen; die Garnisonen und Forts werden verstärkt, die Kante von Hongkong wird gefüllt, um die Kriegsmittel in Canton zu beschaffen.

Verschiedenes.

Fürst Bismarck in Casseln. Von sehr gut informirter Seite erhält das „Fr. Z.“ aus Casseln folgende Korrespondenz: Fast eine Woche ist vorüber, seitdem der deutsche Reichs-kanzler zur Nachkur hier eingetroffen ist.

Agram, 10. Sept. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Die Stadt hat heute die gewöhnliche Physiognomie. Die Bürger übernahmen freiwillig die Aufgabe, etwaigen Aufruhrerregungen und Ansammlungen vorzubeugen. Es ist konstatiert, daß die letzten Auftritte keinen aufrührerischen Charakter gehabt, sondern nur durch den Straßenpöbel hervorgerufen wurden.

Ein Mordversuch und Selbstmord setzte Freitag Nachmittag die Bewohner des Hauses Jägerstraße 63 in Berlin in Schrecken. Der dort wohnende Subdirektor der Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft Müller erhielt öfter den Besuch seines Schwagers, des Bruders seiner Frau, des in Bismarck, Kreis Stendal, ansässigen Gerichtsvollziehers Karl Nebs, der bei seinem jedesmaligen Besuche nach Aussage des Müllers Selbstanleihen zu machen versuchte. So erschien Nebs auch an dem Nachmittag und verlangte 1500 Mark, angeblich um dringenden Verpflichtungen nachzukommen. Da Müller ihm sein Gefuch rund abschlug, begab sich Nebs in die Wohnung, um dort von seiner Schwester das Geld zu erhalten. Anscheinend hat auch diese ihn ablehnend beschieden, denn es entstand, wie im Bureau noch gehört wurde, ein Wortstreit, der plötzlich damit endete, daß ein lauter Schuß ertönte, und fast gleichzeitig ein weithin hörbarer gellender Aufschrei gehört wurde. Bevor noch Jemand die Wohnung betreten konnte, fielen noch 3 Schüsse und die nun Herbeieilenden fanden Frau Müller aus einer Brustwunde heftig blutend in einem Hinterzimmer liegen, während ihr Bruder, der Gerichtsvollzieher Nebs, aus 3 Wunden blutend, entseelt auf dem Teppich des Vorderzimmers lag. Ein im Haus zufällig anwesender Arzt konstatirte den durch die Schüsse in die Herzgegend herbeigeführten Tod des Nebs, während bei Frau Müller ein die Lunge durchbohrender Schuß in der rechten Brustseite konstatiert wurde.

Ein belustigendes Schauspiel, schreibt die „S. Z.“ bietet sich zur Zeit fast täglich den Passanten des Marktes in Güstrow dar, wenn die einquartierten Truppen vom Manöver zurückkehren. Der Thurmwächter der Pfarrkirche, welcher neben seiner „hohen“ Stellung, die er bekleidet, auch noch Eigentümer ist, hat demgemäß in diesem Jahre „zwei Mann“ Einquartierung erhalten, dieselben aber nicht in seinem Hause untergebracht, sondern zu sich in seine Dienstwohnung auf den Thurm der Pfarrkirche genommen, um besser und bequemer für das läbliche Wohl der ihm anvertrauten Vaterlandsverteidiger sorgen zu können. Die engen Treppen, die nach dem lustigen Quartier der Krieger führen, erschweren aber ein hinaufsteigen mit dem Gepäc bis zur Unmöglichkeit und so werden einfach die „Alfen“ abgeschnallt, an ein von der Höhe des Thurmes herabhängendes Seil befestigt und so nach oben gewunden. Diese Prozedur geht stets unter dem hellen Jubel der sich zahlreich zu diesem Schauspiel Versammelnden vor sich, aus deren Mitte jüngst die Bemerkung gehört wurde, daß der Thurmwächter die Ehre habe, die zwei „höchsten“ Militärpersonen zu beherbergen. Magistrat und Witz sind offenbar gleicherweise in Güstrow gutmüthiger Natur.

Ein Photograph im Löwenthale! Man schreibt aus Paris: Bei den photographischen Aufnahmen, die bisher von Löwen, Tigern und anderen Raubthieren gemacht worden sind waren die Photographen stets so vorsichtig, ihren Apparat außerhalb des Käfigs zu plaziren, um mit ihren Klienten nicht in allzu nahe Berührung zu kommen. Die Gitterstäbe haben jedoch die photographische Wiedergabe solcher Bestien stets sehr beeinträchtigt, und so hat denn ein beherzter Pariser Photograph, Herr Auguste Petit, den kühnen Entschluß gefaßt und ausgeführt, Löwen und Tiger in ihren Käfigen zu photographiren. Das waghalsige Experiment fand in der Menagerie Binnet auf dem Boulevard Varbes statt. Der Wändiger trat mit dem Photographen zuerst in den Käfig eines Leoparden, welcher keinerlei Widerstand entgegensetzte. Hierauf ging er in das umgitterte Boudoir einer Tigerin. Raun aber hatte Monsieur Petit seine Apparate aufgestellt, und ehe er noch das sakramentale „Madame, bliden sie ruhig nach links, bitte ein recht freundliches Gesicht,“ zu sagen vermochte, stürzte sich die Tigerin, die keine Neigung für die Photographie zu verspüren scheint, wüthend auf ihn und verletzte ihn mit einem Hieb der Laze leicht am rechten Unterschenkel. Der Wändiger Binnet intervenirte nun energisch und schließlich ließ sich denn auch die Frau Tigerin von dem Objektiv auf das Korn nehmen. Hierauf photographirte Herr Petit noch einen Löwen, eine Gruppe von drei Löwen, einen Tiger und zwei Leoparden. Sämmtliche Photographien sind ausgezeichnet gelungen. Es ist das erste Mal, daß ein unerschrockener Photograph mit seinem Kasten derartigen Bestien so nahe auf den Leib gerückt ist.

Ueber zwei bedeutende Unglücksfälle wird uns aus Newyork, 5. September, berichtet: In Chattanooga ereignete sich eine furchtbare Grubenkatastrophe durch eine Explosion schlagender Wetter. Die Größe des Unglücks läßt sich noch nicht genau ermitteln. Es ist indeß sicher, daß 40 bis 50 Bergleute getödtet worden sind, während eine große Anzahl der Geretteten schwere Ver-

letzungen davontrug. — Unweit Evansville fuhr ein Eisenbahnzug mit Truppen in eine auf das Gelfe gerathene Viehherde hinein. Die Macht des Zusammenstoßes war so groß, daß der Zug entgleiste. Einige Waggonn stürzten um, wodurch 15 Soldaten auf der Stelle getödtet und 15 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Unter der Viehherde wurde ein wahres Blutbad angerichtet. Hunderte von Kindern wurden von den Rädern des Zuges zermalmt.

Dem Verufe erhalten.
„Ich fühle mich veranlaßt Ihnen, geehrter Herr, meinen besten Dank für die außerordentlich wohlthunenden Wirkungen Ihrer berühmten Schweizer-Pillen abzusatteln. Seit längerer Zeit litt ich am Magenkrampf, der mir viele unliebame Beschwerden in meinem oft anstrengenden Dienste zeigte, so daß ich oft fast verzweifelte und mir Angeichts meiner Familie, wegen der Zukunft derselben große Sorgen machte; da hörte ich von Ihren Pillen Wunderdinge erzählen und ließ mir eine Schachtel aus einer Apotheke senden. Fühlte ich schon nach wenigen Tagen des Gebrauches derselben große Linderung in meinen Leiden, so betrachte ich heute, nach 3 Wochen, mich für vollständig genesen, habe einen nie gekannten Appetit und lebe wieder mit Lust und frohem Muth meinem Verufe.“
„Dies theile ich Ihnen der Wahrheit gemäß aus eigenem Dankesgefühl mit und ermächtige Sie, hiervon im Interesse leibender Mitmenschen beliebigen Gebrauch zu machen. Hochachtungsvoll und ganz ergebenst, Wilhelm Brüning, Sergeant der 1. Eskadr. I. Brand. Drag. Regimr. No. II in Schwedt a. O.“
„An Herrn Rich. Brandt, Apotheker, Zürich, Schweiz.“

Zum Lernen ist man nie zu alt. Dieser Satz findet seine Bestätigung im vollsten Maße, wenn wir den letzten Jahresbericht des Technikum zu Mittweida in Sachsen, Fachschule für Maschinen- und Mühlen-Ingenieure und Werkmeister durchsehen und unter den Schülern Leute von 30 und 40 Jahren, ja sogar Verheirathete finden. Offenbar sind dies Männer, die im praktischen Leben schon Stellungen begleitet haben, aber schließlich zur Einsicht gelangt sind, daß zum Fortkommen in der Welt jetzt nicht blos praktische Bildung gehört, sondern auch theoretisches Wissen, welches allein den strebsamen Techniker befähigt, den Fortschritten in seinem Fache zu folgen und sich eine bessere Stellung im Leben zu erringen.

Neben vielen interessanten statistischen Notizen finden wir in dem erwähnten Jahresberichte auch noch, daß die Eltern der circa 400 Schüler meistens Fabrikanten, Ingenieure, Gewerbetreibende zc. sind, ein Beweis, daß die Schule gerade in technischen Kreisen das größte Vertrauen genießt.
Ferner zeigt uns ein dem Programme beigefügtes Verzeichniß früherer Studirender der Schule, welche ausgezeichnete Stellungen dieselben im praktischen Leben gegenwärtig einnehmen. Programme sind unentgeltlich von dem Direktor **C. Wetzel** in Mittweida in Sachsen zu beziehen.

Die bereits wegen ihrer großen Vorzüglichkeit und Reellität in vielen Tausenden von Familien eingeführte Amerikanische **Brilliant-Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun.** in Leipzig veranlaßt uns auch dieses Mal, die geehrte Damenwelt darauf aufmerksam zu machen. Die beim Gebrauch dieser Glanz-Stärke (kein Zusatz, also kein Stärke-Glanz oder dergl.) hervorgehende Eleganz der Wäsche macht erstere fast unentbehrlich für jeden Haushalt und ist dabei der billige Preis, welcher pro Paket nur 20 Pfg. beträgt, dazu angethan, die Einführung derselben in jedem Haushalt zu ermöglichen. Die Einfuhrheit beim Gebrauch derselben garantiert selbst der ungeübten Hand ein sicheres Gelingen. Für die absolute Unschädlichkeit dieser Glanz-Stärke, sowie für die Hervorbringung eines schönen alsartigen Glanzes übernimmt der Fabrikant jede Garantie. Lager davon halten die meisten guten Colonialwaaren-Droguen- und Seifen-Handlungen.

Schiffsnachrichten.
Bremen, 1. Septbr. Der Postdampfer **Fulda** Capt. C. Umbüsch, vom **Norddeutschen Lloyd** in Bremen, welcher am 22. August von Bremen und am 23. August von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.
Bremen, 8. Sept. Der Postdampfer **Donau**, Capt. R. Ringl, vom **Norddeutschen Lloyd** in Bremen, welcher am 26. August von Bremen und am 28. August von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.
Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 108. Samstag den 15. September 1883.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Die Schultheißenämter.
Haben die Berichte über Erledigung der Rechnungsabhör-Receffe bei Vermeidung der Abholung durch einen Wartboten bis 16. d. Mts. einzufenden.
Den 14. September 1883.
R. Oberamt.
Nothmund u. W.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 19. September
aus „Unterer Renzenbühl“:
10 Loose birken und gemischt Reisig.
Um 10 Uhr auf der Planie.

Schorndorf.
Weinbergshutz betreffend.
Diejenigen Personen, welche den Weinbergshutz übernehmen wollen, haben sich innerhalb 4 Tagen auf dem hiesigen Rathshaus zu melden.
Den 13. Sept. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Das Begehren der Weinberge von Unberechtigten während der Herbstzeit, sowie das Mitnehmen von Hunden in die Weinberge ist verboten.
Den 13. Sept. 1883.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Heinrich Grossmann, Schwaunenwirth hier, verkauft mit Genehmigung des Pfandgläubigers
55 a 39 qm Acker im Hof.
Angeboten zu 1000 M.
Angekauft um 800 M.
Die Liebhaber wollen sich beim letzten Verkauf am
Montag den 17. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathshaus einfinden.
Den 13. Sept. 1883.
Rathschreiber.
Fritz.

Schorndorf.
Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufs-Einkommen-Steuer-einzug betreffend.
Nächsten Montag den 17. und Dienstag den 18. Sept. wird obige Steuer eingezogen in der Wohnung des
Stadtpfleger Metz. 2¹

Winterbach.
Liegenschafts-Verkauf.
Im Wege der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Friedrich Kutteroff, Metzgers hier, kommt am
Montag den 1. Oktober 1883
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathshaus zum zweiten und letzten öffentlichen Auffreid:
1 a 18 qm ein einstodriges Wohnhaus mit Hofraum unten im Dorfe, nebst
— a 46 qm Gras- und Baumgarten,
— a 47 qm Gemüsegarten dabei.
Anschlag 1800 M.
Angebot 920 M.
welches aber wegen unterliebener Bürgerschaft nicht angenommen werden konnte.
Nach bezw. Angebot 500 M.
16 a 27 qm Acker in der Altflache.
Anschlag 400 M. Angebot 361 M.
Nachgebot 5 M.
Kaufsliebhaber werden mit dem Ansuchen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.
Als Verwalter ist Gemeinderath Betsch hier bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus Amtsnotar Speidel in Schorndorf und Schultheiß Fischer. Nachgebote sind gesetzlich ausgeschlossen.
Den 6. Septbr. 1883.
Hilfsbeamter
Amtsnotar Speidel.

Schorndorf.
Gerichtsbezirk Schorndorf.
Liegenschafts-Verkauf.
Das R. Amtsgericht Schorndorf hat am 17. August 1883 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Jakob Partl, Tagelöhners in Nassach, angeordnet, und kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 4. September d. J. am
Mittwoch den 24. Oktober 1882
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathshaus zu Adelberg zum ersten öffentlichen Auffreid:
Gebäude:
Haus Nr. 18. 2 a 33 qm ein 2stod.

Schorndorf.
Verakkordirung von Anstrich-Arbeit.
Die Erneuerung des Anstrichs am Steigerthurm soll im Afford vergeben werden; die Arbeit ohne Material ist berechnet zu 60 M. Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen und Offerte längstens bis **Montag den 17. ds.** Abends 6 Uhr schriftlich und versiegelt einzureichen.
Den 14. Sept. 1883.
Stadtbauamt.
Maier.

Am Montag den 17. Septbr. Abends 6 Uhr wird am obern Thor, Frauenberg und Konnenhalbe **Graben-erde** verkauft.
Feldwegmeister König.

A.-V. Harmonie.
Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung von Nachmittags 1/3 Uhr an **Gesangs-Unterhaltung auf dem Hasenberg.**
Mitglieder und Freunde des Vereins sind hiezu eingeladen.
Der Ausschuss.
Fidelitas. Samstag Girsch.

Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Schauer und Hofraum außen im Orte, sowie
Garten:
Parz. 119/1. 13 a 34 qm Grasgarten, Land und Baumwiese in den Engelswiesen neben dem Weg und den Baumwiesen.
Anschlag 3500 M.
Kaufsliebhaber werden mit dem Ansuchen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.
Als Verwalter ist Gemeinderath Sing in Adelberg bestellt und besteht die Verkaufs-Commission aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Jüngling in Adelberg.
Schorndorf, den 12. Sept. 1883.
Hilfsbeamter
Amtsnotar Speidel.

Schorndorf.
Verakkordirung von Anstrich-Arbeit.
Die Erneuerung des Anstrichs am Steigerthurm soll im Afford vergeben werden; die Arbeit ohne Material ist berechnet zu 60 M. Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen und Offerte längstens bis **Montag den 17. ds.** Abends 6 Uhr schriftlich und versiegelt einzureichen.
Den 14. Sept. 1883.
Stadtbauamt.
Maier.

Am Montag den 17. Septbr. Abends 6 Uhr wird am obern Thor, Frauenberg und Konnenhalbe **Graben-erde** verkauft.
Feldwegmeister König.

A.-V. Harmonie.
Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung von Nachmittags 1/3 Uhr an **Gesangs-Unterhaltung auf dem Hasenberg.**
Mitglieder und Freunde des Vereins sind hiezu eingeladen.
Der Ausschuss.
Fidelitas. Samstag Girsch.